

Fraktionsvorsitzende | Yvette Stoppiera-Wiebelt  
Stv. Fraktionsvorsitzender | Prof. Dr. Frank Kirchhoff  
Stv. Fraktionsvorsitzender | Prof. Dr. Marc Piazolo

An den  
Bürgermeister der Stadt Homburg  
Herrn Michael Forster  
Rathaus am Forum 5  
66424 Homburg

Datum | 12.10.2019

## **Anträge zur Variantenauswahl zum Autobahnanschluss Homburg Ost**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Michael Forster,

im Namen der Fraktion Die Grünen bitten wir Sie die beiden Anträge zur Variantenauswahl zum Autobahnanschluss Homburg Ost auf die Tagesordnung der Sitzung des Stadtrates am 24. Oktober 2019 zu setzen. Wir beantragen folgende Beschlüsse durch den Stadtrat:

- (i) die **Aufhebung** des Stadratsbeschlusses zur Variantenauswahl zum Autobahnanschluss Homburg Ost vom 13.12.2018 / Sitzungsvorlage 610/607/2018 (**Variante 2**).
- (ii) die **Fortsetzung** des Verfahren zum Autobahnanschluss Homburg Ost mit der am 13.12.2018 vorgestellten **Variante 1**.

Nach Informationen von der zuständigen planerischen Behörde (Landesbetrieb für Straßenbau) ist die im Dezember 2018 beschlossene Variante 2 aus unterschiedlichen Gründen nicht zu realisieren. Darauf sollte der Stadtrat entsprechend reagieren.

mit freundlichen Grüßen

Marc Piazolo

Yvette Stoppiera-Wiebelt

Antrag (i)

**Aufhebung des Stadtratsbeschlusses zur Variantenauswahl zum Autobahnanschluss Homburg Ost vom 13.12.2018 / Sitzungsvorlage 610/607/2018 (Variante 2)**

Begründung zu (i)

Im Hinblick auf die Variantenauswahl zum Autobahnanschluss Homburg Ost haben sich die Vertreter des Landesbetriebs für Straßenbau schon in der Vergangenheit für eine kostengünstige und umweltschonende Variante – wie Variante 1 - ausgesprochen.

In ihrem Schreiben vom 27. Mai 2019 an die Bürgerinitiative Eichwald hat die zuständige Ministerin, Frau Anke Rehlinger, bestätigt, dass „unter Berücksichtigung des geringeren Eingriffs in Natur und Landschaft, der geringeren Kosten, sowie vorliegenden Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange, die Variante I als Vorzugsvariante der saarländischen Straßenbauverwaltung“ anzusehen ist.

Damit ist quasi die Entscheidungsgrundlage für die Weiterverfolgung der Variante 2 entzogen. Unter Umständen waren aber den Mitgliedern des Stadtrates im Dezember 2018 mehrheitlich nicht alle entscheidungsrelevanten Faktoren mit Blick auf die Trinkwassergefährdung, den massiven Eingriff in den Naherholungsraum sowie den wesentlich höheren Kosten bekannt.

Im Zuge der Erkenntnisse seitens der saarländischen Straßenbauverwaltung ist es nur sachgerecht den Beschluss des Stadtrates vom 18. Dezember 2018 durch den Rat selbst aufzuheben. Der Stadtrat Homburg sollte das Heft des Handelns weitestgehend in eigener Hand halten und sich neuen Entwicklungen nicht verschließen.

Eine ergänzende Begründung erfolgt mündlich.

Antrag (ii)

**Fortsetzung des Verfahrens zum Autobahnanschluss Homburg Ost mit der am 13.12.2018 vorgestellten Variante 1**

Begründung zu (ii)

Am 13. Dezember 2018 hat der Stadtrat mehrheitlich für die Variante 2 der Autobahnauffahrt Homburg Ost gestimmt. Kurz vor der Stadtratssitzung hatte der Ortsrat Jägersburg einstimmig die Variante 2 abgelehnt. Die Argumente der Vertreter des Orsrates sowie einer Minderheit im Stadtrat fanden 2018 zu wenig Gehör. Inzwischen sind die Faktoren, die für die „kleinere“ Variante 1 sprechen von der Planungsbehörde des Landes bestätigt.

Zur Erinnerung: Die Variante 2 zerstört bzw. durchschneidet auf 2,5 km Länge einen wichtigen Natur- und Naherholungsraum (Eichwald) für Erbach und Jägersburg. Zudem führt die Trasse der Anschlussanbindung A6 Homburg Ost an wichtigen Trinkwasserbrunnen der Stadt vorbei und gefährdet diese in einem Wasserschutzgebiet. Die Kosten für Variante II liegen bei einem Mehrfachen der kleineren Alternative (Variante I).

Im Zuge der zur Zeit im Bau befindlichen 3. Ohres der Autobahnauffahrt Homburg Bexbach wird die Richardstraße (L218) aus Reiskirchen als Zufahrtsstraße abgehängt. Es ist zu erwarten, dass diese Verkehrsströme künftig z.T. über die Berliner Straße (Erbach) fließen. Damit verstärken sie die dort schon heute sehr hohe Verkehrsbelastung durch Pendler und LKW-Verkehr hin zum Industriegebiet (Homburg Ost). Eine neue Autobahnauffahrt Homburg Ost bietet zudem noch eine Entlastung des Durchgangverkehrs in Bruchhof. Der neue Anschluss Homburg Ost (Variante 1) entlastet die stark betroffenen Stadtbereiche. Gleichzeitig bietet das Verkehrsprojekt über neue Finanzmittel die Chance die unzureichenden Lärmschutzmaßnahmen entlang der bestehenden Erbach Umfahrung (L 118) auf den technisch neusten Stand zu versetzen.

Sinnvolle Verkehrsprojekte zeigen ein ausgewogen maßvolles Verhältnis von Entlastung der Anwohner von Lärm und Abgasen sowie belastenden Eingriffen in Natur und Umwelt. Aus unserer Sicht erfüllt dies die Variante I der geplanten Autobahnauffahrt Homburg Ost.

Eine ergänzende Begründung erfolgt mündlich.